



# alzheimer aktuell 82

## **Schwerpunktthema**

- Vom Hin- und Weglaufen

• • •

## **Landesverband aktuell**

- Rückblick: Vorträge Marte Meo® in der Betreuung | Die »Fünf Esslinger«

• • •

## **Aus der Praxis – für die Praxis:**

- Aktivitätenlexikon | B

• • •

## **Region aktuell**

- Angehörigenschulungen: landesweite Beispiele
- Stuttgart: Verein WohnVielfalt – Wohnberatung bei Demenz

• • •

## **Gut zu wissen**

- Aus der Beratung: Herdsicherungssysteme

- Demenzlexikon:

X wie Ein X für ein U vormachen ...



**Alzheimer Gesellschaft  
Baden-Württemberg e.V.  
Selbsthilfe Demenz**

Aktuelle Nachrichten 02 | 2018 | Juni

• Editorial	3		
<hr/>		<b>Forum   <i>Region aktuell</i></b>	
<hr/>			
<b>Forum   <i>Landesverband aktuell</i></b>			
<hr/>			
• Vortragsreihe »Mit Demenz leben« Auch im 2. Halbjahr vielfältig und praxisnah	4	• Angehörigenschulungen	
• Fortbildungen für Betreuungsgruppen und Häusliche Betreuungsdienste Freie Plätze im 2. Halbjahr 2018	4	• Stuttgart   Villingen-Schwenningen	21
• Redaktionsschluss   <b>alzheimeraktuell</b> 83	4	• Mühlacker und Keltern	22
• <i>DemenzDialoge 2018</i>   Wer macht was? Und wie? Mit welchen Erfahrungen?	5	• Emmendingen	23
• <i>Nachlese</i>   Mit Demenz leben   25.4.2018 <i>Marte Meo</i> ® in der Betreuung von Menschen mit Demenz – wie Betreuung gelingen kann	5	• Calw	24
• <i>Nachlese</i>   Mit Demenz leben   2.5.2018 Die »Fünf Esslinger«	8	• Stuttgart: Verein WohnVielfalt	25
<hr/>		• Singen: Viele Facetten von Demenz gezeigt – Singener Demenz-Kongress	27
<b>Schwerpunktthema</b>		• Mengen/Rulfingen: Tiere machen mobil und glücklicher	28
<b>Vom Hin- und Weglaufen</b>		<hr/>	
<hr/>		<b>Forum   <i>Über die Region hinaus</i></b>	
• Neue Broschüre	12	• Köln: Bauernhof – Senioren willkommen!	30
• <i>Aus der Beratung</i>   Hin- und Weglaufen	13	<hr/>	
• <i>Wirksame Prävention setzt weit im Vorfeld einer Gefahr an</i>   Interview mit Landeskriminaldirektor Klaus Ziwey	14	<b>Gut zu wissen</b>	
• <i>Ein Angehöriger berichtet</i>   Vieles habe ich vermutlich gar nicht mitbekommen...	16	• <i>Aus der Beratung</i>   Herdsicherungssysteme	32
• <i>bewegen. begegnen. bleiben.</i> Das Projekt QuartrBack	16	• <i>Hitze?</i>   Gesundheitstipps für Ältere	33
<hr/>		• <i>Unser Demenzlexikon</i>   <b>X</b> wie	
<b>Forum   <i>Koordination Betreuungsgruppen/ Häusliche Betreuungsdienste</i></b>		• <i>Ein X für ein U vormachen</i>	34
<hr/>		• »Das habe ich Dir schon <b>X</b> -mal gesagt«	36
• <i>Aus der Praxis – für die Praxis:</i> <i>Aktivitätenlexikon</i>   <b>B</b>	19	<hr/>	
• <b>B</b> wie Blumen   Rosen	19	<b>Service   <i>Unser Angebot für Sie</i></b>	
• Sprichwörter mit <b>B</b>	20	• <i>Neues Infomaterial + Onlinetipps</i>	37
• Stichworte mit <b>B</b>	20	• Fahrgäste mit Demenz	37
<hr/>		• Wie schätzt die deutsche Bevölkerung digitale Anwendungen in der Pflege ein?	37
		• Gewaltprävention in der Pflege	
		• Wann wird Autofahren im Alter gefährlich?	37
		• Neue Selbsteinschätzungsbögen	37
		• Bewegungsförderung/Langzeitpflege	37
		• <i>Bundesweite Termine 2018 zum Vormerken</i>	37
		<hr/>	
		• <i>Infomaterial der AGBW</i> Unser Angebot für Sie – Broschüren, Verständniskärtchen und vieles mehr	38
		• <i>Impressum</i>   Kontakt   Bildnachweis	39
		• Alzheimer Stiftung Baden-Württemberg	40

**Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer  
der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg,**



aktuell »kocht« es bei uns in der Geschäftsstelle – aber das ist nur wetterbedingt und vorübergehend. Dafür köchelt es zumindest auf Bundesebene endlich politisch, und wir hoffen ernsthaft auf ein nach-

haltiges Ergebnis, das nicht wieder im bald bevorstehenden Sommerloch verschwindet. Das Thema Pflegenotstand ernst zu nehmen, hier endlich tatsächlich zielführende Maßnahmen zu diskutieren und umzusetzen, ist mehr als überfällig. Und es bedeutet, einen Horizont auf dem Hintergrund unserer drastischen demographischen Veränderungen zu entwickeln, der auch uns später zugutekommen wird. Wohlgemerkt: nicht nur uns selbst im Falle einer eigenen Pflegebedürftigkeit, sondern auch uns allen, die aktuell oder später einen Angehörigen pflegen und betreuen und dafür oft ein Maximum an Kraft und Nerven brauchen.

Verbunden mit kleinen aktuellen Hoffnungsschimmern, dass das Thema Alzheimer in einigen Jahren doch medizinisch beherrschbar(er) wird, könnten wir uns so ja theoretisch ein wenig zurücklehnen. Aber realistisch betrachtet, wird es allergrößter Kraftanstrengungen bedürfen, um hier wirklich spürbare Verbesserungen zu erreichen. Dafür braucht es Bewusstsein, politischen Willen, neue Strukturen, gemeinsame Anstrengungen und natürlich auch jede Menge Geld.

Alles andere ist Augenwischerei, und so bleibt im Alltag vorläufig fast alles beim Alten: Menschen mit einer fortgeschrittenen Demenz müssen gut versorgt, betreut und gepflegt werden, selbstverständlich mit Angeboten und in Formaten, die demenzgerecht sind, das heißt, die ihnen und ihren Bedürfnissen entsprechen. Das gilt für das

private Umfeld genauso wie für den stationären Bereich. Hierzu gehören unabdingbar zum Beispiel ein Maximum an Geduld sowie Entschleunigung, Zuwendung, Respekt, Verständnis etc. – um nur ein paar wenige Aspekte im Bereich Haltung und Umgang aufzuzeigen.

Anders sieht es bei Menschen mit einer beginnenden Demenz aus. Hier heißt es zunächst, sie möglichst lange am »ganz normalen Leben« teilhaben zu lassen, sie ernst zu nehmen und nicht auszugrenzen. Oft werden allerdings leider Stichworte wie Inklusion oder Teilhabe im Sinne einer falsch verstandenen »political correctness« überstrapaziert: Demenzerkrankungen sind fortschreitende Prozesse, die ab einem bestimmten Stadium veränderte Hilfe- und Unterstützungsstrukturen erfordern. So ist zum Beispiel niemandem geholfen, wenn ein fortgeschritten demenzkranker Mensch in ein Konzert in der Stuttgarter Liederhalle mitgenommen wird. Das wird weder ihm selbst, noch seinen Begleitern und schon gar nicht den anderen Konzertbesuchern geschweige denn den Musikern gerecht, sondern gerät im schlimmsten Fall zum Debakel. Lassen wir also die Kirche im Dorf und schauen lieber genau hin, welcher Rahmen für welche Menschen stimmig ist.

Und zu guter Letzt gibt es noch einen Schritt im Vorfeld: Wir alle können immerhin versuchen, durch einen aktiven und gesunden Lebensstil eine mögliche spätere Demenz hinauszuzögern oder im besten Fall zu umgehen. Dafür gibt es zwar keine Garantie, aber es kann zumindest nicht schaden ...!

Einen frohen Sommer wünscht Ihnen

Ihre **Sylvia Kern** | Geschäftsführerin